a) Bädergesellschaft

Fraktionsvorsitzender Uphoff bittet darum, unter dem TOP „Gründung einer Bädergesellschaft“, der von der Tagesordnung der heutigen Ratssitzung abgesetzt worden ist, neben dem Hallenbad Ankum und dem Freibad Bersenbrück auch das Hallenbad in Alfhausen mit in die Überlegungen einzubeziehen.

Ratsherr Brummer-Bange spricht nochmals die Gründung einer Bädergesellschaft in der Samtgemeinde Bersenbrück an. Hier sollen die Standorte Hallenbad Ankum, der Neubau und das Freibad in Bersenbrück eingeschlossen sein. Die neueste Überlegung, evtl. auch das Hallenbad in Alfhausen mit einzubeziehen, müsse hier noch geprüft werden. Er bittet darum, diese Angelegenheit weiter zu verfolgen.

b) Bauhofsituation

Ratsherr Wilke, Bürgermeister der Gemeinde Kettenkamp, moniert die derzeitige Situation der Bauhöfe. In der letzten Bürgermeisterrunde, an der er verhindert war, seien diesbezüglich keine Neuigkeiten zu diesem Thema eingebracht worden. Nunmehr habe er von der Verwaltung den Hinweis bekommen, dass die Mitarbeiter ab dem 01.01.2019 zur Außenstelle nach Ankum versetzt werden und der Bauhof vor Ort in Kettenkamp aufgrund von festgestellten Mängeln nicht mehr genutzt werden soll. Ratsherr Wilke kritisiert dieses Vorgehen und bittet um Klärung, wer letztendlich für die Erledigung der Arbeiten des Bauhofes zuständig ist.

Sollten Mängel wie z.B. nicht vorhandene Duschen, der Grund für die Schließung des Bauhofes in Kettenkamp sein, sei die Gemeinde Kettenkamp sicherlich bereit, diesen Mangel zu beheben.

Ratsherr Wilke erklärt weiter, dass dies seiner Ansicht nach nicht Aufgabe der Verwaltung ist, aufgrund der seinerzeit durchgeführten Untersuchung einen zentralen Bauhof zu planen und ausführen zu lassen, ohne eine abschließende Entscheidung im Samtgemeinderat hierüber gefällt zu haben. Er bittet darum, dass diese Angelegenheit zur Beratung und Entscheidung zurück in die Fraktionen verwiesen wird. Die Arbeit für die ehrenamtlichen Bürgermeister der Gemeinden gestalte sich durch die Neuregelungen erheblich schwieriger und zeitaufwändiger.

Hierzu führt Erster Samtgemeinderat Güttler für die Verwaltung aus, dass aufgrund der festgestellten Mängel durch den Gemeinde-Unfallversicherungsverband es geboten schien, die vorhandenen Mitarbeiter aus Kettenkamp an den Standort Ankum zu versetzen. Die Verteilung der Arbeit durch das neue System über IPads laufe seines Erachtens sehr gut und wird auf Dauer zu erheblichen Vereinfachungen führen.

Aus Gründen der Haftung der Samtgemeinde Bersenbrück sei dieser Schritt unumgänglich gewesen und von daher so ausgeführt worden. Herr Güttler führt weiter aus, dass man seitens der Samtgemeinde Bersenbrück frühzeitig auf die Bürgermeister der Gemeinden Kettenkamp und Eggermühlen zugegangen sei, um sie diesbezüglich zu informieren.

Ratsherr Wilke führt hierzu nochmals aus, dass er verwundert gewesen ist, da auf der letzten Bürgermeisterrunde zu dem Thema Bauhof keine Neuerungen festgestellt worden seien. Von daher habe ihn die Entwicklung dann doch überrascht, als er von der Schließung des Standortes in Kettenkamp unterrichtet worden sei.

Ratsherr von der Haar gibt in diesem Zusammenhang zu bedenken, dass die Samtgemeinde Bersenbrück als Arbeitgeber ebenfalls haftbar sei und insbesondere die kleinen Mitgliedsgemeinden mit nur einem oder zwei Mitarbeitern zum Teil allein bei kleinen Aufgaben, wie z.B. dem Aufstellen einer Leiter, nicht sicherheitskonform arbeiten können und von daher diese Arbeiten besser von einer größeren Einheit erledigt werden können. Gleichfalls sei der Einsatz der EDV bzw. der I-Pads eine sehr gute Form, die Arbeit insgesamt zu vereinfachen und Abläufe effizienter durchzuführen.

Ratsherr Uphoff gibt in diesem Zusammenhang nochmals zu bedenken, dass in der interfraktionellen Sitzung zu diesem Thema ausgeführt worden sei, dass es in jeder Gemeinde einen sog. „Kümmerer“ geben soll, der sich speziell um die Belange der Gemeinde kümmern soll. Bezüglich der Zentralisierung auf einen Standort sei man sich in dieser Sitzung in keinem Fall einig gewesen, dieses so umzusetzen. Hier bestehe durchaus noch Gesprächsbedarf.

Ratsherr Wilke bittet in diesem Zusammenhang darum, diese Angelegenheit nochmals zu überdenken und im Sinne der Gemeinden zu überarbeiten.

Samtgemeindebürgermeister Dr. Baier erklärt abschließend, dass die Frage nach Investitionen in Bauhöfe im Rahmen einer Umgestaltung sicherlich eine Entscheidung des Samtgemeinderates sei, die noch gefällt werden müsse. Hier gebe es noch Klärungsbedarfe bezüglich Standort und Anzahl der Bauhöfe. Diese Angelegenheiten werden zu gegebener Zeit in die Fraktionen bzw. erneut in den Rat zur Beschlussfassung gegeben. Ansonsten sei die auszuführende Arbeit der Bauhöfe eine

organisatorische Angelegenheit, die von der Verwaltung geregelt werden muss und von daher durch den Einsatz der neuen Technik durchaus sinnvoll unterstützt wird.